

Pressemitteilung

Berlin, 18. März 2019

Unternehmerinnen zum Equal Pay Day

Fokus auf wirksame Maßnahmen richten, um Frauen in der Wirtschaft zu stärken und die Entgeltlücke zu verringern

Die deutschen Unternehmerinnen setzen sich seit 65 Jahren für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in Wirtschaft und Gesellschaft ein. Seit seinen Anfängen kämpft der Verband deutscher Unternehmerinnen gegen Diskriminierung und Benachteiligung von Frauen in der Wirtschaft, für mehr Frauen in Führungspositionen, mehr Frauen in MINT-Berufen und bessere Vereinbarkeit.

„Wir sind aus Überzeugung Partner der Initiative zum Equal Pay Day“, betont VdU-Präsidentin Jasmin Arbabian-Vogel. „Dass dieser Tag noch immer im März begangen wird, zeigt, wie weit wir von der Verwirklichung der gleichberechtigten Teilhabe entfernt sind. Wir haben es in Deutschland bis heute nicht geschafft, Rahmenbedingungen für eine annähernde Chancengleichheit bei Einkommen und Renten zu setzen“.

Die Unternehmerinnen begrüßen darum ausdrücklich, dass der Gender Pay Gap in das öffentliche Bewusstsein gerückt wurde, mahnen aber in der Debatte um die wirksamsten Gegenmaßnahmen eine stärkere Sachorientierung an: „Wir müssen das Gegensatz-Denken ‚hier Frauen, da Wirtschaft‘ überwinden und eine plakative Gleichsetzung der statistischen Differenz mit Entgeltdiskriminierung vermeiden“, unterstreicht die Unternehmerin. „Als Arbeitgeberinnen legen wir überaus hohen Wert auf eine faire, leistungsgerechte und selbstverständlich geschlechterneutrale Entlohnung“.

Um den Gender Pay Gap tatsächlich wirksam zu bekämpfen, müsse an dessen zentralen Ursachen angesetzt werden: „Wir brauchen mehr Frauen in Hochlohnbranchen, mehr Frauen in Führungspositionen, mehr Frauen in MINT-Berufen – denn das sind nach allen wissenschaftlichen Analysen die entscheidenden Faktoren, um die Entgeltdifferenz zwischen Männern und Frauen signifikant zu senken“, so Arbabian-Vogel.

Gesetzesinitiativen, die Unternehmen stärker regulieren wollen, sehen die Unternehmerinnen dagegen skeptisch. Schon in der Bundestagsanhörung zur Einführung des Entgelttransparenzgesetzes vor zwei Jahren und auch in der heutigen Sachverständigenanhörung des Familienausschusses kritisieren die deutschen Unternehmerinnen gesetzliche Vorgaben wie Auskunftsanspruch als wenig zielgerichtet. Mit Blick auf die im Sommer erwarteten Ergebnisse der Evaluation dieses Gesetzes fasst Jasmin Arbabian-Vogel zusammen: „Mehr Regulierung schafft nicht automatisch mehr Teilhabe in den entscheidenden Bereichen – wir müssen den Fokus auf mehr Frauen in denjenigen Branchen, Berufen und Positionen richten, in denen sie noch immer stark unterrepräsentiert sind“.

Über den VdU

Im Verband deutscher Unternehmerinnen e.V. (VdU) sind rund 1.800 Unternehmerinnen in 16 Landesverbänden organisiert. Die Unternehmerinnen erwirtschaften zusammen einen Jahresumsatz von 85 Milliarden EUR und beschäftigen über 500.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland. Seit 65 Jahren setzt der VdU sich erfolgreich dafür ein, dass die Stimme der Unternehmerinnen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Gehör findet.

Pressekontakt:

Evelyne de Gruyter

Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Verband deutscher Unternehmerinnen e.V. (VdU)

Tel.: 030 200 59 19 15; Email: evelyne.degruyter@vdu.de, www.vdu.de